

Anzengrube's Werke

in vierzehn Theilen

Herausgegeben

mit Einleitungen und Anmerkungen versehen

von

Anton Bettelheim

Mit sechs Beilagen in Gravüre und Kunstdruck
und einer Handschriftbeilage



S

B

S

Berlin * Leipzig * Wien * Stuttgart
Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Anzengrübbers Werke

Zehnter Teil

Mären aus alter Zeit — Skizzen

Herausgegeben

von

Anton Bettelheim



§ ————— §
Berlin * Leipzig * Wien * Stuttgart
Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Alle Rechte, auch das der Übersetzung
in andere Sprachen, vorbehalten

Druck von C. Grunbach in Leipzig

Inhalt des 10. Theiles.

	Seite
Einleitung des Herausgebers	7
Mären aus alter Zeit	9
Das Ehekräutlein	11
Die rechte Unrechte	25
Beglaubigtes und Unbeglaubigtes von Anno 1683	57
Glizzen	65
Im Dienste der Wissenschaft	67
Das Weidenweiblein	91
Matulatur	100
Ein braves Mädchen	108
Der Christabend einer Leichtfertigen	114
Der getränkte Gatte	121
Falsches Glück	129
Geläutert!	138
Ein frommer Augenblick	148
Fidi	155
Abgesprungen und aufgetrennt	163
Begrabenes Glück	171
Die Vorangegangenen und die Dahintergebliebenen	179
Gräberelend	188
Getreu dem Feldzeichen	198

Einleitung des Herausgebers.

Fünf Jahre nach Anzengrubers Tod gab ich bei Cotta 1894 aus des Dichters Nachlaß die bis dahin noch nicht in Buchform gesammelten, aus Anzengrubers letzten Lebensjahren stammenden Dorfgänge, Kalendergeschichten und Skizzen heraus. Es geschah dies im Sinne des Dichters, der diese durchweg bereits in Zeitschriften und Kalendern veröffentlichten Blätter in einem besonderen Fach seines Schriftenkastens mit dem Vermerk „Disponibles“ aufbewahrt und für kommende Sammelbände bereitgelegt hatte. Kritische Bedenken gegen einzelne dieser Drucke wies Anzengruber mir gegenüber wiederholt mit der scherzhaften Wendung ab: „Hilft nix, kommt do ins Büchel.“ Eingehendere Würdigung der „Letzten Dorfgänge“ gab ich Mai 1894 in der Beilage zur „Münchener Allgemeinen Zeitung“, wiederabgedruckt in dem Bande: „Deutsche und Franzosen. Biographische Gänge, Aufsätze und Vorträge. Von Anton Bettelheim.“ Wien 1895, S. 100—111. Manche dieser, wie viele der früheren Kalendergeschichten wurden in den Urdrucken von namhaften Zeichnern: Alois Greil, Ernst Such usw., illustriert.
